

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 37

Artikel: Empfindlich
Autor: A.St.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-448055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schönes Mädchen . . .

Schönes Mädchen, o, ich weiß es,
Dass du nimmermehr mich liebst.
Aber kannst du auch ermessen,
Wie du mich damit betrübst?
Wie mich der Gedanke peinigt,
Dass ich nie dein goldnes Haar
Soll umfassen; niemals küssen
Dein so frisches Lippenpaar.

Dass ich nie an deinem Herzen
Lauschen darf dem süßen Schlag;
O, du weißt nicht, schönes Mädchen,
Wie ich meine Qual ertrag.
In Verzweiflung schreib' ich Verse,
Die mein Leiden schildern klar,
Und ich tröste mich dann schließlich
Mit dem Teilenhonorar.

Jwd.

Lieber Nebelspanter!

Nach der „Havas“ stellen die Russen neuerdings eine Million berittener Kosaken ins Feld, um die Deutschen zu beunruhigen.

Daraufhin haben, wie uns berichtet wird, die Deutschen jetzt alle ihre Glashütten aufgegeben, damit sie eine Riesen-Schnapsflasche herstellen. Diese soll mit Wutky gefüllt mitten in Russland eingegraben werden. Solcher Lockung widersteht kein Kosak, noch Kosakengau. Haben die Deutschen so die Million im Sriegenglas, so wird der Schnaps abdestilliert, um aufs Neu' für solchen Sang gebraucht zu werden.

Es ist furchterlich, was für Einfälle in diesem Kriege verübt werden. Man frage nur die „Havas“.

Politicus

„Journal de Genève“

Zu den bestunterrichteten Blättern des schweizerischen Zeitungsvaldes gehört unstrittig das „Journal de Genève“.

Als kürzlich ein deutscher Leutnant unserm General bei seinem Aufenthalt in Kleinlöhle, direkt an der Grenze, einen Höflichkeitsbesuch mache, wurden sofort drei Generäle, fünf Obersten und sechs Prinzen daraus, und aus den angebotenen Tasse Kaffee und dem Stück Käse und Brot wurde ein solenes Essen mit Poulet und Champagner.

Über diesmal ist selbst das „Journal de Genève“ nicht ganz unterrichtet gewesen.

Wie der Oberstnährer des „Nebelspanter“ uns eben eilig berichtet, waren bei der Geheimstiftung in Kleinlöhle am 28. August 1915, nachts 12 Uhr, im Hinterzimmer des Gasthauses „zur Grenzwacht“ folgende Personen anwesend: Der „General“, Bismarck, Goethe, Graf Pückler (Klein-Tscheine), Sarah Bernhard, Spitteler, Hodler, Bertha von Suttner, Hindenburg, Mackensen, Duhallo, Bethmann-Hollweg und Seine Majestät! Es handelte sich aber keineswegs um hochverrätscherische Umtreiber, die unsere ewige Neutralität hätten umstürzen können, sondern die Aussprache drehte sich lediglich darum, ob man dem „Simpliker General-Anzeiger“ mehr Glauben schenken dürfe als dem „Journal de Genève“.

Trotzdem das Resultat für das Journal kein schmeichelhaftes war, wollen wir es dennoch verbrechen. —

Misverständnis

Srau: Jean, mein Mann fühlt sich heute nicht recht wohl, bringen Sie ihm eine Wärmeflasche!

Jean: Sofort — Rum oder Cognac?

S. G.

Empfindlich

Madame (ihre Köchin bei der Lektüre antreffend): Was, den „Sauft“ lesen Sie, Mina? Das verbitte ich mir; meine gute, bürgerliche Küche ist mir denn doch zu gut für eine Hegenküche!

21. St.

Herbsttag

Die Luft ist feucht, der Tag ist grau,
Und alles Denken müd' und flau.

Nur heimlich in Gedärmen schafft
Des Herbstes süßer Birnensaft.

Und mancher sucht ein Oertchen still
Und wird zum herbstlichen Idyll. *Trios*

Arme Zuchthäusler!

Der Kreisausschuss in Leipzig beschloß, die Besteuerung der lebenslänglichen Insassen des Zuchthauses beim Ministerium des Innern zu empfehlen. Das ist hart. Das Zuchthaus war bisher der einzige Ort, an dem man vor Steuern Ruhe hatte. Und nun soll dieses letzte Idyll der Erde zertrümmert werden. Wer soll nun in Zukunft noch eine Freude am Zuchthaus haben? Und wenn einer sich weigert, seine Steuer zu zahlen? Dann wird nichts übrig bleiben, als ihn für eine bestimmte Zeit aus der Gemeinschaft der Zuchthäusler aus- und in die bürgerliche Gesellschaft hinabzustoßen. Von der Lustbarkeitssteuer sollten die Zuchthausinsassen billigerweise aber doch auch in Zukunft enthoben bleiben.

Angepasste Sprichwörter

Wenn Zweie sich streiten, freut sich der — Pole.

* * *

Zuerst die Pflicht, dann die Entlausung.

* * *

Man soll den Teufel nicht an die Wand malen; sonst muss man das Zimmer neu tapeten lassen.

* * *

Wo zwei trinken, setz' dich hin als Dritter;

Boße Menschen haben keine Litter! *Allois Ghrlich*

Mit 5cts für
eine Postkarte
haben Sie viel
gewonnen,
wenn Sie sofort unsern
Grafik-Katalog verlangen. Sie
kaufen bei uns die besten u. billigsten
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.

BOBE

Besuchen Sie

das Japanesische Tearoom,
Maulbeerstr. 11, Bern. 1339

A. Friedrich
Zürich
Fraumünsterstr. 21
fertigt
Stempel
jeder Art

Olso-Eicht-Centrale
Bäckerstr. 22, Zürich. Tel. 8553.
Billige Gaslampen, auch leihweise.
Gasabonnement; alle Sorten Glüh-
körper. Olso-brenner bis 50% Gas-
ersparnis. Gaskocher, Sparsystem.

Wer der Reklame aus dem Wege geht
Den Zeitgeist nicht zu lassen versteht

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-
gewohnheiten, Ausschreitungen
u. dgl. an dem Schwinden ihrer
besten Kraft zu leiden haben,
wollen keinesfalls versäumen, die
lichtvolle und aufklärende Schrift
eines Nervenarztes über Ursachen,
Folgen u. Aussichten auf Heilung
der Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet. Zu
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-
marken von **Dr. Rumler's**
Heilanstalt, Genf 477.

Massage

Dampf- und Heissluft-Bad
Marktgasse Nr. 29, Bern
Eingang Amtshausgässchen

Rosa Bleuel

Telephon Nr. 4788. [1343]

Männer-

leiden jed. Art behand. diskr.
mündl. u. briefl. Langjähr. Er-
fahr. Dr. med. **Andrae, Arzt,**
Herisau, Wiesentalstr. 462 N.
Umw. Bahnhof. Sprechst. tägl.
v. 9-3 Uhr, auch Sonntags. 1331

Atmen, Sprechen Singen,

nach der Lehrweise Pajeken-Winkelmann, für
Sänger, Schauspieler, Redner etc. Behandlung
Kranker von Halsleiden, Asthma, Stottern etc.

Harmonische Gymnastik

System Kallmeyer, für Hygiene und Aesthetik.
Kurse zur Lockerung der Atmung u. d. Stimme.

Anita Wolf

Konzertsängerin, diplom. Lehrerin für harm. Gymnastik
Zürich, Bolleystrasse 41.

Restaurant z. Sternen, Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft.
Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten
Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.
Höfl. empfiehlt sich

Aug. Frey.

Lieber Nebelspanter!

Die Lehrerin hatte ihren Schülerinnen
das schöne Aufsatzthema: „Heldenmädchen
aus alter und neuerer Zeit“ zur Aufgabe
gestellt. Natürlich musste die Jungfrau von
Orleans am meisten zur Schilderung her-
halten. Die kleine Josephine schrieb: „Sie
trug einen Panzer, einen Helm und ein
Schwert. Aber sonst war sie eine mußer-
hafte Jungfrau durch und durch. Wer
weiß, wie viele Mädchen, die heute mit in
den Krieg ziehen, von ihr abstammen?“ *25. 21.*